

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

endlich: Auch der Autor des vorliegenden Newsletters kann sich nunmehr ein Smartphone zulegen: Die Firma HTC bietet für ihr Smartphone HTC Deluxe ein Zubehörgerät an, welches wie ein einfaches Handy aussieht und mit dem man telefonieren kann: Ein Telefon zum Telefon zum Telefonieren; genauer: auch zum Telefonieren. Denn dieses Mini- zum Maxiteil lässt sich beispielsweise etwa auch als Fernbedienung für Fernseher verwenden.

Vielleicht dann doch auch wieder zu kompliziert?
Grübelnd Ihr

Thomas Ebers

Der Evolution Beine machen

In Belgien wurde ein rund 360 Millionen altes Fossil gefunden und im letzten Jahr einer Analyse unter der Führung der Universität Göttingen unterzogen (1). Ergebnis: Das angeblich älteste, komplett erhaltene geflügelte Insekt der Welt ist kein Insekt. Für Insekten typisch sind sechs Beine. Das Fossil weist aber mehr als sechs Beine auf. Organische Reste, die als Mundwerk und Augen interpretiert wurden, sind, so die neue Analyse, wohl fälschlich so gedeutet worden. Auch sind keine Flügelreste erhalten. Dies alles spricht nicht für die ursprüngliche Einordnung des Fossils als noch ungeflügelte Larve eines im Erwachsenenstadium geflügelten Tieres. Die Göttinger Wissenschaftler sehen es eher als die Larve eines während seines Zerfallsprozesses fossilisierten Kleinkrebses.

Diese intimen Einblicke erlaubte erst der Einsatz von Hochtechnik: Hochauflösende Kamerabilder ermöglichten den sezierenden Blick auf das nur acht Millimeter große Fossil. Evolutionär ein weiter Weg bis dahin, ob nun vom Krebs oder Insekt ausgehend.

(1) Hier geht es zur
Pressemeldung der Göttinger
Universität

Nashit

Nash hat mit einem Aufsatz aus dem Jahr 1950 das später so genannte "Nash-Gleichgewicht" und damit ein zentrales Lehrstück der Spieltheorie entwickelt. Dieses besagt kurz zusammengefasst: Der Gesamtzustand könnte für alle durch Kooperation besser sein. Da aber niemand seine Situation alleine verbessern kann, wenn nicht die anderen Spieler in dem Spiel mitziehen, bleibt genau diese Kooperation und damit die Verbesserung insgesamt aus. Das Gleichgewicht besteht also darin, dass jeder die aus eigener Kraft erreichbare beste Situation erarbeitet hat, nicht aber eben die gemeinsam mögliche beste Situation. Dies war zur Zeiten des kalten Krieges eine rationale Erklärung, warum es keinen Krieg, aber

eben auch keine Abrüstung der Atomwaffenarsenale gab. Frank Schirmacher, FAZ Herausgeber, hat in einem (dem Nepotismus der Zeitungs- und Fernsehredaktionen sei es wohl gedankt) medial groß vermarkteten Buch "EGO" John F. Nash in die Galerie der Monster der Verschwörung mit dem Code-Namen "homo oeconomicus" eingereiht, eine Verschwörung, die dem Egoismus und unbedingten Gewinnstreben Vorschub leiste. Die tragische Lebensgeschichte des an Schizophrenie leidenden Wissenschaftlers Nash (filmisch in "A beautiful mind" auf Hollywood-Art verarbeitet) kann allerdings sicherlich nicht als Beleg für eine paranoide Spieltheorie herhalten.



(2) John F. Nash, Jr., Rosemarie Nagel, Axel Ockenfels, Reinhard Selten: The agencies method for coalition formation in experimental games; in: Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS), September 2012

Nun ist nicht anzunehmen, dass Nash das neue, seine Disziplin kritisierende Buch von Schirmacher gelesen hat. Aber mit anderen Wissenschaftlern gemeinsam hat der mittlerweile 84-Jährige Mathematiker Nash eine neue Arbeit veröffentlicht (2). Hier wird (experimentell gestützt) gezeigt, dass die als fair anerkannte, demokratische Wahl von Repräsentanten zu einem besseren Ausgleich von Gruppenungleichheiten und zum Ausbau der Kooperation führt.

Dieses Ergebnis ist zum einen ein schönes Beispiel dafür, dass die Spieltheorie in der Regel zu wenig überraschenden Ergebnissen führt: Wenn es fair zugeht, sind Menschen bereit, auch Nachteile/Kosten für sich in Kauf zu nehmen, damit es anderen besser geht. Dennoch ist die neue Veröffentlichung von Nash zum anderen deswegen wichtig, weil genau solche Kooperationen durch die bisherige neoklassische Ökonomie nur unzureichend erklärt werden konnte. Die Spieltheorie ist kein Monster, Nash übrigens auch nicht. Horror ist erst dann erreicht, wenn man tatsächlich glaubt, menschliches Handeln sei frei von Überraschungen.

H-Watch

Die taz hat einen Drittmittelatlas erstellt: Welche Hochschulen bekommen für welche Forschungsarbeiten wessen Gelder und in welcher Höhe?

Es besteht keine Pflicht, Kooperationen mit der Wirtschaft zu veröffentlichen. Deswegen will die taz gemeinsam mit Transparency International Deutschland und dem freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften Licht ins Gelderdickicht bringen. So ist es beispielsweise eher unbekannt, dass an der Uni München das "Zentrum für Arbeitsbeziehungen und Arbeitsrecht" von Arbeitgeberverbänden finanziert wird.

Um solche Verflechtungen systematisch offenzulegen, setzt das Projekt Hochschulwatch auf die Unterstützung vieler, die auf der Projektseite (3) ihre Erkenntnisse anbringen können. Bevor diese online gehen, werden sie allerdings geprüft. Dieses Projekt zeigt, dass Oscar Wilde nicht uneingeschränkt zuzustimmen ist, wenn er feststellt: "Die Öffentlichkeit hat eine unstillbare Neugier, alles zu wissen, nur nicht das Wissenswerte."



(3) Zur Seite

Anmerkung zum Schluss

Im vorigen Newsletter wurde folgendes behauptet: "Das erste Heft von **Denkzettel. Das Magazin für Philosophie und Kulturgeschichte** im Jahr 2013 wird in den nächsten Tagen erscheinen. Es wird sich im Schwerpunkt mit Kindern, Kinderliteratur und Kindheit befassen."

Dies entsprach nicht der Wahrheit. Stattdessen muss es nun heißen:

"Das erste Heft von **Denkzettel. Das Magazin für Philosophie**

und Kulturgeschichte im Jahr 2013 wird in den nächsten Tagen erscheinen. Es wird sich im Schwerpunkt mit Kindern, Kinderliteratur und Kindheit befassen."

Philosophische Tourdaten

März/April

Mittwoch, 6.3.2013, 20:00 h

Bonn

Philosophische Bücherschau Bonn

Ort: Pauke Kultur Bistro

Endenicher Straße 43

53115 Bonn

Zeit: 20.00 Uhr – 21.30 Uhr.

Eintritt:

10 € Vorverkauf zzgl. Gebühren.

14 € Abendkasse

7 € ermäßigt*

Tickets: www.Bonnticket.de (Tel.: 018051812) oder Pauke

Donnerstag, 7. 3. 2013 19:00 h

Bonn

Vortrag: Von der Muße zur Muse - Eine kulturgeschichtliche Rundreise in die Kunst der Ruhe

Bereits im 17. Jahrhundert wusste Blaise Pascal: Alles Unglück rührt daher, dass niemand in der Lage sei, auch nur eine begrenzte Zeitdauer unbeschäftigt in einem Zimmer zu verbringen. Was macht es uns so schwer, untätig zu sein? Gibt es einen Unterschied zwischen Nichtstun, Langeweile und Muße? Eine kleine haltungsgeschichtliche Rundreise, die zeigt, dass in unserer Gegenwart Ruhe nur noch als Event vorkommt.

Veranstalter: VHS Bonn

Veranstaltungsort: Wilhelmstr. 34, Raum E.09

Eintritt: 5 €

Anmeldung erforderlich!

Samstag, 9.3.2013, 15:00 h

Neuss

Philosophische Spaziergänge

Museum Insel Hombroich

Wo leben wir wie? Orte über Orte

Gemeinsames Philosophieren über das

Verweilen

Natur, leere Räume, Türme, Labyrinth,

Übergänge

und Rückzugsorte.

Pro Person 8,- € zuzüglich Eintritt

Treffpunkt am Kassenhaus des Museums

Donnerstag, 21. 3. 2013 19:30-21:30 h

Hennef

Ein Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg

Veranstaltungsort: Hennef-Ristorante Salento

Zeitraum: fünf Termine, monatlich

Entgelt: 50 Euro

Anmeldung erforderlich

Samstag, 23.3.2013, 20:00 h

Wetzlar

Melancholie - eine Detektivgeschichte

Ein literarisch-musikalischer Abend

mit
Grün & Huth
und Thomas Ebers
Eine ungewöhnliche Liaison:
Gemeinsam begeben sich Grün & Huth und der
Philosoph Thomas Ebers auf die Spurensuche
Bonn
nach einem Gefühl.
Chansonkabarett & Philosophie

Kulturstation Wetzlar
Brodschirm 5-7, 35578 Wetzlar, 06441/7706525
Eintritt: 13 Euro

Auf Wiedersehen

Der Denkmittel erscheint in regelmäßigen Abständen.
Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für
4 2 3 interessieren könnten, wäre ich über eine
Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden
Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie
künftig keinen Denkmittel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so
finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen
entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

[Weiterempfehlen](#) | [Angaben Aktualisieren](#) |
[Aus der Mailingliste austragen](#)

Fotos sind gemäß Creative Commons: kleine Balkenwaage, Landesmuseum
Württemberg, gemeinfrei.